

## Kompass des Glaubens

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.

Die Bibel - Sprüche 3, 1 - 8 - Konfirmation

Mein Kind, vergiss nie, was ich dir beigebracht habe! Nimm dir meine Ratschläge zu Herzen und bewahre sie! Dann wird es dir gut gehen, ein langes und erfülltes Leben liegt vor dir. Sei gütig und treu und werde nicht nachlässig, sondern sporne dich immer wieder an! So wirst du Freundschaft und Ansehen bei Gott und Menschen finden. Verlass dich nicht auf deine eigene Urteilskraft, sondern vertraue voll und ganz dem Herrn! Denke bei jedem Schritt an ihn; er zeigt dir den richtigen Weg und krönt dein Handeln mit Erfolg. Halte dich nicht selbst für klug; gehorche Gott und meide das Böse! Das heilt und belebt deinen ganzen Körper, du fühlst dich wohl und gesund.

Herr, schenke Reden, Hören und Verstehen durch deinen Heiligen Geist. Komm Heiliger Geist. Amen.

Liebe Gemeinde, Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, als junger Erwachsener war ich mit Freunden in den Highlands von Schottland zum Wandern. An manchen Tagen herrschte dort ein Nebel, dass man seine Hand vor Augen nicht mehr sah und Wanderwege mit Markierungen und Schildern, so wie wir sie in Deutschland gewohnt sind, gab es dort auch nicht. Trotzdem waren wir auf dem Weg und sind wir jeden Abend an unserem Ziel angekommen. Wir hatten Karte und Kompass dabei. (herausholen)

Schon bei guter Sicht ist der Kompass eine tolle Sache. Ich suche einen markanten Punkt, peile ihn mit dem Kompass an, norde die Karte ein und bestimme dann die Wegrichtung.

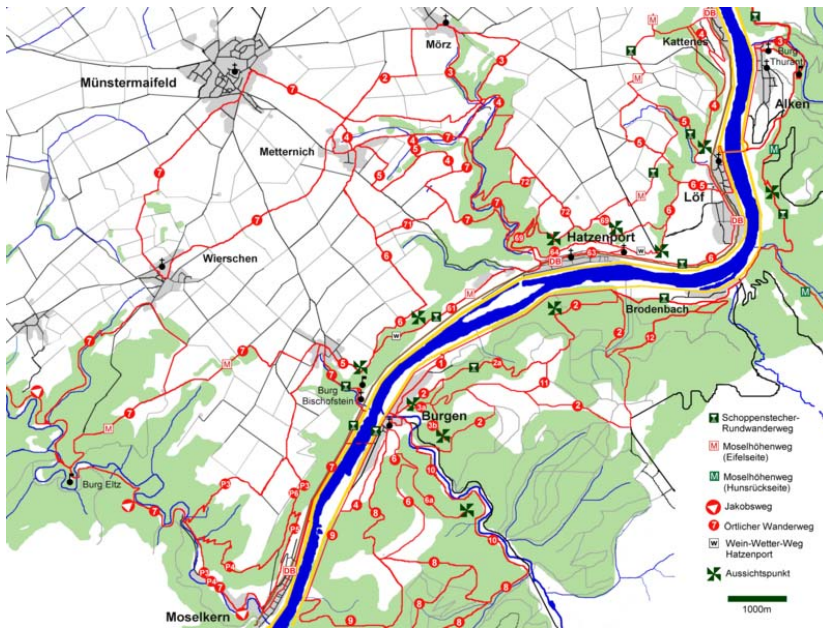
Bei schlechter Sicht, im Nebel ist der Kompass unverzichtbar. Ich suche auf der Karte den Ausgang und Zielpunkt und bestimme die notwendige Richtung, die auf dem Kompass ablese und möglichst genau einhalte.

Auch im Glauben gibt es Karte und Kompass. Die Karte ist wie die Bibel und Jesus ist wie der Kompass. Der Start meines Lebens ist meine Geburt und das Ziel, dass ich die Ewigkeit einmal bei Gott verbringen werde. Dazu gibt es in meinem Leben markante Punkte, das sind z.B. die Taufe und die Konfirmation, beide habt ihr angepeilt und heute habt ihr das zweite Etappenziel erreicht. Nun kommt es darauf an, dass ihr weitere Ziele anpeilt, die euch auf dem Weg des Glaubens vorwärts bringen. Das ist die Freundschaft mit, die zum Beispiel sichtbar wird im Jugendkreis, der sich dienstags 19.00 Uhr trifft, oder in der Mitarbeit in der Gemeinde oder bei der Freizeit Teenstreet im Sommer, auf die sich schon einige Jugendliche angemeldet haben.

Jesus ist der Kompass des Glaubens und an ihm sehen wir, wie genial Gott ist. Er ist ein Kompass, der von sich selber sagt: „Ich bin der Weg“ Er zeigt uns also nicht nur den Weg des Glaubens, sondern er ist uns den Weg des Glaubens vorausgegangen. Darum ist Jesus auch der Kompass, mit dem wir die Bibel in rechter Weise als Karte für unser Leben gebrauchen können.

Nach der Konfirmation werden aber auch einige Störfaktoren kommen, Vor vielen Jahren ließ im Fernsehen die Sendung „Verstehen Sie Spaß“. Ziel der Sendung war es, Passanten auf der Straße in origineller Weise hinters Licht zu führen. Eine Folge ist mir noch in Erinnerung. Ein Mann fragt Passanten nach dem Weg und holt eine Karte hervor. Es ist aber kein Stadtplan, sondern ein Schnittbogen, der dafür verwendet wird, Kleider zu nähen. Die Passanten fangen nun munter an, mit diesem Schnittbogen dem Mann den Weg zu erklären, ohne zu merken, dass es gar kein Stadt-





plan ist. Das ist ein gutes Bild für die Dinge, die viele Menschen verwenden, um den Weg durch das Leben zu finden. Und da ist vieles dabei, was so ungeeignet wie ein Schnittbogen als Stadtplan ist.

Zum Beispiel schneiden die Menschen mit dem Schnittbogen von Sex, Macht und Geld zusammen und richten danach ihr Leben aus. Sie merken oft zu spät, dass sie sich auf drei äußerst vergängliche Dinge eingelassen haben, die sie vom eigentlichen Ziel abgebracht haben.

Wer das nicht erreichen kann,

wählt vielleicht den Schnittbogen des Mitleids. Überall nähert er an seinem Ruf, dass das Glück an ihm vorbei geht, seine Eltern ihn zu heiß gebadet haben und seine Umwelt an seinem Zustand und seinen Fehlern schuld ist. Und er merkt gar nicht, dass er auch für sein Leben verantwortlich ist und sich endlich auf den Weg zum Ziel machen sollte.

Wenn ihr diese Störfaktoren vermeiden wollt, haltet euch an die Karte der Bibel. Sie zeigt uns, dass Gott, der den Sex erfunden hat, dafür auch gleich die Ehe mit erfunden hat, um ihm den richtigen, geschützten Rahmen zu geben. Sie zeigt uns, dass Macht dann richtig ausgeübt wird, wenn wir wissen, dass wir all unser Verhalten einmal vor dem Mächtigsten, vor Gott verantworten müssen. Und weiter zeigt sie uns, dass wir unser Geld am Besten einsetzen, wenn wir 10 Prozent davon für Gottes Sache geben, ihr könnt das beim Dankopfer üben. Wer den Zehnten seines Geldes Gott gibt, der wird von ihm gesegnet. Und auch gegen Selbstmitleid hat die Bibel den richtigen Weg. Gott vergibt die Fehler der Vergangenheit, damit wir die Zukunft ganz neu angehen können.

Leider gibt es noch weitere Störfaktoren, wenn ich jetzt z.B. einen Magnet hinhalte, dann wird die Nadel von Norden abgelenkt. Leider gibt es einige solcher Magneten, die uns den Durchblick im Glauben schwer machen

Ein solcher Magnet ist die Aussage, ich kann meinen Glauben allein leben, wozu brauche ich die Kirche und andere Christen. Das ist ein starker Magnet, der den Kompass Jesus Christus in die falsche Richtung beeinflusst.

Gott wird schon nicht so streng sein, ich verhalte mich doch richtig und lebe nach meinen Grundsätzen und schon wird die Nadel von der richtigen Richtung abgelenkt.

Der dritte Magnet ist unsere Trägheit. Es ist einfach bequemer, am Sonntagmorgen im Bett zu bleiben und nicht den Gottesdienst besuchen. Es erfordert Aufwand, sich den Termin am Dienstag um 19.00 Uhr zu merken und in den Jugendkreis zu kommen. Und es ist Arbeit in der Gemeinde mitzuarbeiten. Der Magnet meiner Trägheit, will mich von alledem abhalten.

Ich ändere nicht den Norden, nur weil ich einen Magneten an den Kompass halte. So ändere ich auch ich die Grundsätze des christlichen Glaubens, wenn ich mich von solchen Magneten falscher Glaubenseinstellungen beeinflussen lasse:

Ich brauche die Gemeinschaft für den Glauben, denn wer mit Jesus unterwegs ist, der hat in seinen Mitchristen gute und hilfreiche Begleiter und sie helfen mir, gemeinsam mit dem Kompass Jesus den richtigen Weg zu finden.

Gott nimmt Sünde und Schuld todernst, so ernst dass er seinen Sohn am Kreuz sterben ließ. Es kommt nicht auf meine Grundsätze an, sondern auf Gottes Anordnungen. Überlege dir einmal, ob du die zehn Gebote alle und immer gehalten hast.

Zur Freundschaft mit Gott gehört, dass ich auch Zeit mit ihm verbringe, zuerst natürlich im persönlichen Bibellesen und Beten, dann aber auch mit anderen Christen in Jugendkreis und Gemeinde, echte Freundschaft mit Gott mobilisiert mich aus meiner Trägheit.

Schon in den guten Zeiten des Lebens ist der Glauben eine tolle und geniale Sache. Wenn es uns gut geht, denn können wir ganz zwanglos den Gebrauch des Glaubens einüben. Und dann merken wir, dass er in den schweren und schlechten Zeiten unverzichtbar ist. Gut ist dran, wer ihn in guten Tagen eingeübt hat.

„Wir sind auf den Weg, denn Jesus sagt: Ich bin der Weg“, ihr habt also gemerkt, wie wichtig es ist dran zu bleiben. Glauben heißt, sich auf den Weg zu einer Freundschaft mit Gott begeben. Ihr habt es am Mittwoch selber formuliert, was die Freundschaft mit Gott für euch bedeutet:

- Ich darf Gottes Ratschläge im Herzen bewahren.
- Bei Gott stehe ich auf der richtigen Seite.
- Gott ist immer für mich da, in guten und in schweren Zeiten.
- Ich soll nicht nachlässig sein, sondern Gutes tun.
- Ich kann gütig und treu sein.
- Ich soll mich ganz auf Gott verlassen, weil er mir den Weg zeigt.

In euren Beiträgen steckt eine Menge drin, dass z.B. man sich auf Gott verlässt, ihm gehorcht und ihm vertraut. Ihr wisst es, dass ist nicht die Schwierigkeit, die liegt an einer anderen Stelle: es gibt nichts Gutes, außer man tut es. Wanderkarte und Kompass liegen bei uns zu Hause im Schrank. Ich weiß, wie man damit umgeht. Trotzdem kommen sie erst zur Geltung, wenn ich sie aus dem Schrank nehme und zu einer Wanderung aufbreche.

Ihr habt eine Bibel und ihr kennt Jesus, auf den Weg des Glaubens begeben ihr euch dann, wenn ihr darin lest und die Freundschaft mit Jesus euer Leben prägt.

Ihr habt gelernt, wie ihr euch mit der Bibel als Lebenskarte richtig auf den Weg macht. Ihr habt gelernt, wie ihr den Lebenskompass Jesus, der gleichzeitig auch der Weg ist, richtig verwendet.

Lasst euch keine falschen oder ungeeigneten Karten andrehen, wie z.B. bei den Schnittplänen.

Lasst euch euren Kompass nicht ablenken, wie z.B. durch Menschen, die der christlichen Gemeinde fern bleiben. Macht euch dagegen zusammen auf mit anderen Christen zu dem großen und lohnenden Lebensziel, dass ihr eure Ewigkeit einmal bei Gott verbringen werdet.

Amen.

**© Pfarrer Ralf Krust**

**Es gilt das gesprochene Wort.**

**Diese Predigt ist ausschließlich zum persönlichen Gebrauch bestimmt.**

**Sie stammt von folgender Homepage:**

**[www.krust.de/predigten](http://www.krust.de/predigten)**

**Die aktuelle Predigt kann kostenlos per E-Mail bestellt werden.**

**([ralf@krust.de](mailto:ralf@krust.de) mit Betreff: Bestellung Predigt-Abo)**